

Bilder und Klänge im «Gasometer»

Wenn so viele kommen, muss das einen Grund haben: Im «Gasometer», der alten Spoorry-Fabrik Triesen, gab es in der Tat am Freitag etwas zu erleben: Bilder von Brigitte Hasler, von Klängen begleitet, eine Videoinstallation.

Von Henning v. Vogelsang

Brigitte Hasler aus Gamprin ist mit ihren Bildern zu Gast im Kulturzentrum «Gasometer» der Gemeinde Triesen. Malerei, Druck, Grafik und Video gebe es zu erleben, entnahm man der Einladung. Im Turm selber, von unten her zugänglich, im Fabriksaal und im Bereich zwischen beiden fand die Vernissage statt.

Petra Büchel, die Kulturbeauftragte der Gemeinde Triesen, begrüßte die Gäste, insbesondere Gemeindevorsteher Günther Mahl und den Präsidenten der Kulturstiftung Liechtenstein, Walter Marxer.

«Staub» und «Mensch»

Es sei die zweite Ausstellung einer Liechtensteiner Künstlerin in der rund zweieinhalbjährigen Geschichte des Gasometers, sagte sie und ging auf die Themen «Staub» und «Mensch» ein, unter denen diese Ausstellung entstanden sei. Beide stünden in einem oft auch engen Zusammenhang mit den Arbeiten dieser Künstlerin und seien in dieser Jahreszeit und zumal zum Feiertag Allerheiligen in einem ganz besonderen Kontext zu betrachten.

Die Ausstellung führe vom grossen Ausstellungsraum mit Malereien und Radierungen sowie einem Objekt in

den nächsten Raum mit Lithografien und Pigmentdrucken. «Im Kellergeschoss des Turms ist eine Videoarbeit zu sehen.»

Weiter gebe es Grafiken, Radierungen und grossformatige Arbeiten in Bitumen auf Jute. Brigitte Hasler habe bewusst die Fabrikgeschichte mit einbezogen.

Originelle Vernissagerede

Gert Gschwendtner hielt eine ganz besondere Vernissagerede, denn er hatte «Dustin» mitgebracht, eine lange Holzfigur, an der er ebenso wie am eigenen Körper beschriftete Zettel angebracht hatte, die er im Verlauf seiner originellen Rede der beiden «Personen» nach und nach entfernte, all dies zum Gaudium des Publikums.

Irrlichtern

Matthias Frommelt hat zur Videoarbeit «Irrlichtern» von Brigitte Hasler eine Komposition geschrieben, die an diesem Abend uraufgeführt wurde. Der Komponist stellte die gesamthaft 33 Minuten dauernde Komposition vor, die während der ganzen Ausstellungszeit bis 7. Dezember laufen wird.

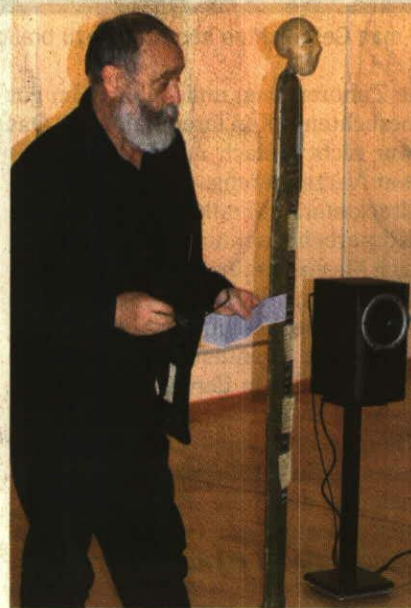
Video und Ton liefen bewusst nicht synchron, erläuterte der Komponist. Es handelte sich um Klavier-Originalaufnahmen, die später surrounded und digitalisiert wurden. Um einen Eindruck zu vermitteln, liess er einige Minuten dieser Komposition laufen. Es handele sich um eine für diese Bilder eigens komponierte Musik.

Dank an alle, die diese Ausstellung ermöglicht haben, brachte die Künstlerin zum Ausdruck, ebenso Petra Bü-



Grosser Besucherandrang: Im Publikum sitzt auch die Künstlerin Brigitte Hasler (Vierte von rechts).

Bilder: vv



Vernissageredner: Gert Gschwendtner.



Hauptausstellungsraum: Die Bilder sind in mehreren Räumen zu finden.

chel, die damit den offiziellen Teil der Vernissage beendete. Die Alte Fabrik mit dem Gasometer in der Dorfstrasse

24 wird ergänzt mit einer Rahmenveranstaltung am Freitag, 14. November, um 19 Uhr. Dann wird ein Ge-

spräch zwischen Kunsthistorikerin Christiane Meyer-Stoll und Brigitte Hasler stattfinden.